

ERSTER WÄRMEPUMPENABEND MIT INTERESSANTEN DISKUSSIONEN

Anfang Juli 2025 fand der erste Abend der Garnicher Wärmepumpentage statt, bei denen im Rahmen von zwei Veranstaltungen „Abende des offenen Heizungskellers“ verschiedene Praxisbeispiele für die Nutzung von Wärmepumpen in Privathaushalten gezeigt werden sollten.

Das besondere bei der Idee ist einerseits der Praxisansatz, indem die Wärmepumpenbesitzer anderen interessierten Bürgerinnen und Bürgern ihre Wärmepumpe direkt vor Ort im Heizungskeller und im Betrieb gezeigt, vorgestellt und erläutert haben. Andererseits sollte dieses niederschwellige Angebot „von Bürgern für Bürgern“ dazu führen, sich eine Wärmepumpe im Betrieb bei einem Mitbürger/ Nachbarn ganz unverbindlich anzuschauen, einfach erläutern zu lassen und offen über Für und Wider mit einem konkreten Nutzer diskutieren zu können – „ohne großes Fachchinesisch“, ohne Belehrungen, ohne „Verkaufsabsichten“, sondern pur und ungefiltert von Garnichern zu Garnichern.

Bei der Auswahl der vier „Anschauungsobjekte“ hat das Garnicher Klimateam versucht, möglichst unterschiedliche technische „Varianten“ auszusuchen, um eine möglichst große Bandbreite an Einsatz- und Kombinationsmöglichkeiten abbilden zu können – alle in bestehenden Gebäuden, alle Gebäude größtenteils ohne Fußbodenheizung, und nicht auf höchstem Dämmstandard - somit kaum praxistauglicher möglich.

- Los ging es am 2. Juli bei Familie De Toffol, die in einem 70er Jahre Einfamilienhaus die bestehende Gastherme erneuert und zusätzlich eine Luft-Wasser-Wärmepumpe dazu gebaut haben. Da der Hausherr Fabrice De Toffol beruflich im Bereich Kälte- und Regelungstechnik unterwegs ist, konnte er nicht nur die Anlage selbst verbauen, sondern auch sehr individuell und detailliert seine Anlage programmieren und das Zusammenspiel Wärmepumpe – Gasheizung individuell auf seine Bedürfnisse und Vorlieben ausrichten. Ziel war es bei diesem „Hybridsystem“, dass die Wärmepumpe die Gasheizung nur ergänzt für die Jahreszeiten, in denen die Außentemperaturen moderat sind und somit nur ein durchschnittliches Wärmeniveau benötigt wird. Für die Spitzenlast, die kalte Jahreszeit und die Brauchwasserbereitung übernimmt die Gasheizung. Obwohl hier die Luft-Wasser-Wärmepumpe, die als Kompakteinheit komplett hinter dem Haus an der Rückfassade im Freien steht, nur eine „nachgeordnete“ Rolle übernimmt und daher auch sehr klein dimensioniert worden ist (6kw), hat sie in den ersten beiden Jahren dazu beigetragen, die Gasrechnung um fast zwei Drittel zu senken. Die Familie überlegt, eventuell noch eine PV-Anlage zuzubauen, was wiederum die Stromkosten für die PV-Anlage senken würde.
- Beim zweiten „Besuch“ des Abends bei Gianni Borri konnten die Garnicher Bürger eine Kombination aus erneuerter Gasheizung und Luft-Luft-Wärmepumpe in einem Haus aus den 80er Jahren bestaunen. Der Hausherr erklärte hier sofort, dass bei der Wahl der Wärmepumpe der Fokus nicht auf dem Heizen im Winter, sondern mehr auf dem Kühlen im Sommer lag. Dazu hat er eine Außeneinheit (ebenfalls als Kompaktanlage vor der Fassade platziert) verbauen lassen, die mit insgesamt drei Splitgeräten im Inneren kombiniert ist. Diese sehen aus wie Klimaanlage im Hotel und können im Sommer kalte Luft ausblasen, im Winter warme. Da Gianni bereits seit Jahren eine Thermosolaranlage auf dem Dach hat, die warmes Wasser produziert, hat er auch einen Pufferspeicher, der das erwärmte Wasser aus der Solarthermie und das von der Gasheizung produzierte warme Wasser sammelt, mischt, schichtet und bei Bedarf in den Kreislauf abgibt. Laut seinen Ausführungen reicht die Thermosolaranlage aus, um in den „Übergangsmonaten“ und im Sommer den Warmwasserbedarf (Duschwasser, Heizung gemeinsam mit Luft-Luft-Wärmepumpe) alleine zu decken, so dass dann die Gasheizung komplett ausgeschaltet ist. An warmen Tagen läuft die Luft-Luft-Wärmepumpe und kühlt das Haus, durch die eigene PV-Produktion durch seine

PV-Anlagen und dem zusätzlich vorhandenen 10kW-Batteriespeicher an vielen Tagen sogar „kostenlos“ (d.h. ohne Strom aus dem Netz zu benötigen). Die Gasheizung läuft daher eigentlich nur im Winter an den Tagen, an denen die Luft-Luft-Wärmepumpe nicht ausreicht – was jedoch von vorne herein klar war, da sie Gianni so ausgelegt und auch positioniert hat, das prioritär das Kühlen gut funktioniert.

